

Ein Konzert voller Überraschungen

Das Alliage Quintett begeisterte mit ausgewogenem Programm – und ungewöhnlichem Besuch.



1.

Jang Eun Bae, Sebastian Pottmeier, Koryun Asatryan, Eva Barthas und Daniel Gauthier sind das Alliage Quintett.
Foto: Sigurd Kaiser

ST. BLASIEN. Mit dem ambitionierten Anspruch einer harmonischen Verschmelzung unterschiedlicher musikalischer Stimmen und Stilrichtungen gastierte das Alliage Quintett im Festsaal des Kollegs. Das international erfolgreiche Ensemble eröffnete sein Programm mit vier Sätzen aus dem Sommernachtstraum op. 61 von Felix Mendelssohn, ergänzt durch charmant vorgetragene Auszüge aus der Shakespeare-Vorlage. Als im Text von einer Fledermaus die Rede war, flog wie auf ihr Stichwort hin, eine Fledermaus zum Fenster herein und zog bis zur Pause über den Köpfen des erheiterten Publikums ihre Kreise. Dem beeindruckenden Auftakt folgte Rimsky-Korsakovs "Sheherazade", eine musikalische Erzählung der Märchen aus 1001 Nacht.

Mit Antonio Vivaldis Herbst aus den Vier Jahreszeiten ging es mit einem scheinbar bekannten Werk nach der Pause weiter. Doch das von Jun Nagao verfasste Arrangement überraschte mit einer Fülle neuer musikalischer Einfälle, Ergänzungen und Zitate bekannter Musiktitel. Nagaos Rekomposition des "Herbstes" bestach mit perlender Virtuosität, anspruchsvollen Kadenzen, und einer kräftigen Prise Humor, denn die dritte Jahreszeit wurde in eine wilde Jagdszene umgedeutet: Schüsse fielen, die Jäger stürmten dem Wild hinterher. Mit Michail Glinkas Overtüre zur Oper "Ruslan und Ludmila" wagten sich die fünf Musiker an ein Bravourstück par excellence. Der von Anfang bis Ende pulsierend sich durchziehende Rhythmus beschreibt die wirbelnden Gedanken des um seine entführte Braut bangenden Ruslan, dessen Versuche besonnenen Nachsinnens immer wieder durch das auflodernde emotionale Feuer vereitelt werden. Die Coda war ein Ausbruch der aufwogenden Gefühlswelt Ruslans. Humorvoll fasste Sebastian Pottmeier den Inhalt der fantasievoll ersonnenen Geschichte der nachfolgenden "Russian-Ballet-Suite" mit Werken von Gliere, Liadov, Khatchaturian und Schostakowitsch zusammen. Vom markanten Matrosentanz bis zum warm intonierten Schlaflied spannte sich der musikalisch lebendige Bilderbogen. Dem begeisterten Applaus folgten kontrastierende Zugaben: Der mitreißende Titel America aus Leonard Bernsteins Westside-Story und, als augenzwinkernder Abschluss, das Sandmännchen-Lied.

Badische Zeitung vom 27.9.2010